

(Read free ebook) Der eingebildete Mann

Der eingebildete Mann

Von Alix Grethen

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #505932 in eBooksVerffentlicht am: 2012-04-01Erscheinungsdatum:
2012-04-01File Name: B007QU2EDI | File size: 74.Mb

Von Alix Grethen : Der eingebildete Mann before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der eingebildete Mann:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
NonsensVon SprachpolizeiIch halte die Geschichte fr eine gute Idee, jedoch ist die Umsetzung schlecht, sodass ich die Lektre auch schon bald abgebrochen habe.2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolle Idee, tolles BuchVon RotbffelchenIch kann mich meinen beiden Vorrednern nur anschlieen: das Buch ist wirklich klasse. Obwohl mich weder der Titel noch das Cover angesprochen haben ist der Inhalt nur empfehlenswert. Toll geschrieben ist das Buch auerdem, so dass ich mich richtig "reinfhlen" konnte. So muss das bei einem guten Buch sein.10 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herrlich V E R R C K T !!!Von BaluForKanzlerDieses Buch ist zweifellos eines der verrcktesten, das ich je gelesen habe. Wobei ich mich frage, wer hier eigentlich tatschlich verrckt ist. Die

Protagonistin der Geschichte, ihre Freundin Josie, der nicht existente und dann plötzlich doch irgendwie (oder nicht?) existente Mann? Aber am Ende bleibt nur eine Antwort: Es kann nur eine geben, die hier völlig durchgeknallt sein muss - die Autorin höchstpersönlich. Wobei ich differenzieren möchte zwischen unangenehm verrückt und angenehm verrückt, und Frau Grethen eindeutig zur zweiten Kategorie zähle. Ich frage mich allen Ernstes, wie man ticken muss, welche Fehlsteuerungen in den neuronalen Systemen und welche Defekte der Neurotransmitter im Gehirn der Autorin vorliegen müssen, um sich eine so fantastische, bizarre, streckenweise schauerliche, verworrene, und dennoch unterhaltsame Geschichte auszudenken, die Protagonistin nachvollziehbarerweise dem Wahnsinn verfallen zu lassen und in die Psychiatrie zu schicken, selber aber offensichtlich einen klaren Kopf zu bewahren, und dennoch ein logisches - sofern man bei diesem Irrsinn noch von Logik sprechen kann - Ende zu produzieren, das allerdings wiederum so verschroben und wunderlich ist, wie es nur sein kann (mehr wird nicht verraten). ;-) Man muss als Leser wirklich aufpassen, den eigenen Verstand, falls vorhanden, nicht gänzlich verdreht zu bekommen. Insbesondere die Passagen, bei denen die Protagonistin einen Doppeldialog führt, einen nach außen mit einer realen Person, und gleichzeitig einen nach innen mit ihrem eingebildeten Mann, strapazieren das eigene Gemüt ganz schön. Wer da nicht selber gut sortiert ist, könnte in Schwierigkeiten kommen. Ich habe mich gefragt, ob die Autorin hinter dem vordergründigen Chaos vielleicht auch eine tiefergründige Botschaft an den Leser hat, eine Lebensweisheit, eine Philosophie, eine Moral von der Geschichte' sozusagen über das Leben im Allgemeinen oder im Besonderen, das Leben als Single mit seinen Vorzügen und Nachteilen oder aber das Leben als Paar mit allen Höhen und Tiefen, vielleicht sogar über die den Menschen seit Ewigkeiten bewegende Frage nach dem wirklichen Sinn des Lebens, dem Woher, Wohin und Warum. Aber immer gerade dann, wenn ich dachte, ein Hauch einer Antwort auf eine dieser Fragen erhascht zu haben, ist es mir auf der nächsten Seite wieder entglitten oder sogar ad absurdum geführt worden, so dass ich dachte: Gut, dass du das für dich behalten hast. Und so habe ich beschlossen, alle Deutungen philosophischer, religiöser und tiefenpsychologischer Art für mich zu behalten und in dem Buch einfach nur eine gelungene Unterhaltungselektre zu sehen. Kritik? Gibt es etwas zu kritisieren an dem Buch? Ja, natürlich. Zum einen finde ich es zu kurz, viel zu kurz. Aber vielleicht, ich weiß nicht, ob mich meine gebeutelten Sinne täuschen, aber war das Ende des Buches nicht so gestaltet, dass sich da eventuell eine Fortsetzung anschließen ließe? Hallo, Frau Grethen, falls Sie diese Rezension lesen und ich hoffentlich nicht die einzige bleibe, der Ihr Buch gefallen hat: Wie wäre es denn, hmmm?! Weitere Kritik: Der Titel ist mir irgendwie zu trivial und lässt nicht im mindesten darauf schließen, was für eine Powerstory den Leser hier erwartet. Ich muss allerdings zugeben, dass mir so spontan auch kein besserer einfallen würde. Fazit: Für diejenigen, die vielleicht noch eine kleine Orientierungshilfe brauchen: Der Schreibstil von Frau Grethen erinnert ein klein wenig an den von Kerstin Gier (Sie wissen schon: Die Mutter-Mafia und Die Patin). Aber wirklich nur ein klein wenig, in Tat und Wahrheit ist er in der Brillanz der Formulierungen und der Komplexität der Story Frau Gier um Längen voraus. Das ist mal wieder ein Erstlingswerk, das wirklich Lust auf mehr macht. Sehr empfehlenswert, absolut heißer Kauf Tipp. Viele Grüße.

Kurzbeschreibung über die Geschichte: Was tun, wenn man das Leben allein ohne Mann zwar genießt, sich aber trotzdem manchmal wünscht, dass es jemanden gäbe, der durch bloße Anwesenheit bei schwierigen Entscheidungen hilft oder einen nach einem langen, entmutigenden Arbeitstag einfach in den Arm nimmt? Die Protagonistin dieser Geschichte erfindet kurzerhand einen Lebenspartner und teilt fortan ihre geheimsten Gedanken, ihre gefühlvollsten Momente, ihre traurigen oder manchmal auch berkandidelt lustigen Phasen und, nicht zuletzt, ihr Bett mit diesem eingebildeten Mann. Anfangs scheint das Ganze sehr gut zu funktionieren, bis der Mann sich immer weiter in ihr Leben drängt und plötzlich auch tagsüber im Mittelpunkt stehen möchte. Freundin Josie, die sich zunehmend von der Problematik berfordert sieht, versucht ihr Möglichstes, um wenigstens ein bisschen Ordnung ins (Gefühls-)Chaos zu bringen, scheitert aber kläglich an dem völligen Unverständnis des real nicht existierenden Mannes. 22.358 Wörter

Kurzbeschreibung über die Geschichte: Was tun, wenn man das Leben allein ohne Mann zwar genießt, sich aber trotzdem manchmal wünscht, dass es jemanden gäbe, der durch bloße Anwesenheit bei schwierigen Entscheidungen hilft oder einen nach einem langen, entmutigenden Arbeitstag einfach in den Arm nimmt? Die Protagonistin dieser Geschichte erfindet kurzerhand einen Lebenspartner und teilt fortan ihre geheimsten Gedanken, ihre gefühlvollsten Momente, ihre traurigen oder manchmal auch berkandidelt lustigen Phasen und, nicht zuletzt, ihr Bett mit diesem eingebildeten Mann. Anfangs scheint das Ganze sehr gut zu funktionieren, bis der Mann sich immer weiter in ihr Leben drängt und plötzlich auch tagsüber im Mittelpunkt stehen möchte. Freundin Josie, die sich zunehmend von der Problematik berfordert sieht, versucht ihr Möglichstes, um wenigstens ein bisschen Ordnung ins (Gefühls-)Chaos zu bringen, scheitert aber kläglich an dem völligen Unverständnis des real nicht existierenden Mannes. 22.358 Wörter